



BfB Beratungsstelle für Brandverhütung

CIPI Centre d'information pour
la prévention des incendies

Medienmitteilung

Sicherheits-Tipps der BfB

Die Grillsaison ist eröffnet



Bern, 18. April 2011 – Mit den warmen Temperaturen wird auf Balkonen und in Gärten wieder fleissig grilliert. Damit steigt auch die Gefahr von Unfällen und Bränden, die durch Holzkohle- und Gasgrillgeräte verursacht werden. Die BfB Beratungsstelle für Brandverhütung gibt Tipps für sicheres Grillieren. Denn bereits eine kleine Unachtsamkeit kann schlimme Folgen haben.

Bei einer richtigen Handhabung sind Grillgeräte sicher. Zu den jährlich mehreren hundert Unfällen und Bränden kommt es in den meisten Fällen aus Unachtsamkeit und fehlbarem Verhalten. Besonders gefährliche Brandverursacher sind Benzin und Brennsprit, wenn diese als Anzündhilfe auf die Holzkohlen gegossen werden. Diese Brennstoffe können sich im Kontakt mit Feuer explosionsartig entzünden und schwere Brandverletzungen verursachen. Brände entstehen regelmässig auch durch Asche, die in Abfallsäcken entsorgt wird, bevor sie vollständig ausgeglüht ist. Bei Gasgrills sind undichte Leitungen und Anschlüsse häufige Unfallverursacher. Auf die neue Grillsaison hin gibt die BfB Beratungsstelle für Brandverhütung folgende Sicherheitsempfehlungen:

- **Für Gas- und Holzkohlegrill:** Der Grill ist so zu stellen, dass er einen festen Stand hat. Grilliert werden darf nur im Freien. Kinder müssen in der Nähe des Grills beaufsichtigt werden. Sie sind besonders gefährdet.
- **Tipps für den Holzkohlegrill:** Als Anzündhilfe einen Anzündekamin verwenden (Fachhandel). Niemals Benzin oder Brennsprit einsetzen: Es besteht Explosionsgefahr. Die Asche mindestens 48 Stunden ausglühen lassen oder gut wässern und in einem feuersicheren Behälter entsorgen.
- **Tipps für den Gasgrill:** Regelmässig prüfen, ob die Gasleitungen noch dicht sind: Leitungen mit Seifenwasser bestreichen. Blasen weisen auf undichte Stellen hin. Bei Gasgeruch das Ventil sofort schliessen. In der Nähe eines Gasgrills besteht ein striktes Rauchverbot.

Zu rund 20'000 Wohnungs- und Hausbränden kommt es in der Schweiz jährlich. Für Opfer von Bränden können die Folgen verheerend sein: Sie tragen teils schwere Verletzungen davon, manche bezahlen sogar mit ihrem Leben. Die Sachschäden an Wohngebäuden und Inneneinrichtungen belaufen sich pro Jahr auf mehr als 120 Mio. Franken. Auf der Website der BfB Beratungsstelle für Brandverhütung sind Empfehlungen zur Verhütung von Bränden in den eigenen vier Wänden enthalten: www.bfb-cipi.ch.

Für Medienanfragen:

Medienstelle der BfB Beratungsstelle für Brandverhütung
Telefon 043 300 56 67, E-Mail: media@bfb-cipi.ch

Helft Brände verhüten. Die gesamtschweizerisch tätige BfB Beratungsstelle für Brandverhütung mit Sitz in Bern wird von der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) getragen. Mit Kampagnen und Aufklärungsarbeit in der breiten Öffentlichkeit sensibilisiert die BfB für die Gefahren des Feuers und gibt Empfehlungen zur Verhütung von Bränden. www.bfb-cipi.ch